



### Der Maler Johann Heinrich Am Ende.

Der Maler, der die Deckenbilder für die Börse geliefert hatte, war zugleich ein beliebter Porträtmaler Leipzigs. Auf vielen in Kupfer gestochenen Leipziger Bildnissen aus dem Ende des 17. und dem Anfange des 18. Jahrhunderts steht sein Name neben dem des Stechers, bisweilen italienisch gemacht zu Amendo. Die im Jahre 1680 während der Pest gegründete „Vertraute Gesellschaft“, die noch jetzt in Leipzig besteht, besitzt ein prachtvolles Album in Folio, worin sämtliche Mitglieder in Oel auf Pergament gemalt sind. Die Stifter der Gesellschaft, sieben junge, reiche Kaufleute, sind darin in den Jahren 1690 bis 1695 von Johann Heinrich Am Ende gemalt worden. An der Spitze des Albums aber steht das hier wiedergegebene Selbstbildnis des Malers; man hatte ihm zum Danke für die vortreffliche Ausführung der übrigen Bildnisse eine Art von Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen und ihm erlaubt, sein eigenes Bild denen der Stifter hinzuzufügen. Ein anderes Selbstbildnis von ihm in Lebensgröße und ein von ihm gemaltes Bildnis des berühmten Sommerfelder Bauern und Astronomen Christoph Arnold befindet sich auf der Stadtbibliothek. Am Ende war 1645 in Pirna geboren und starb in Leipzig 1695. Vgl. Die Vertraute Gesellschaft in Leipzig (Leipzig, 1880).